

Rettung nach Maß

Ganze fünf Sätze besser: TTC Creußen nach 8:8 gegen Hilpoltstein weiter in der Bayernliga Nord

TISCHTENNIS

Nach der Partie brachen bei den Spielern und Fans alle Dämme. Mit einer Mischung aus Freude, Erschöpfung und Erleichterung wurde beim TTC Creußen der Klassenerhalt gefeiert. In einem nervenaufreibenden Relegationsspiel hatte der Bayernliga-Drittletzte gegen den TV 1879 Hilpoltstein II das vor einigen Wochen nicht mehr für möglich Gehaltene geschafft. Die Partie endete 8:8, der TTC war ganze fünf Sätze (36:31) besser und wird auch in der kommenden Spielzeit in der Bayernliga aufschlagen.

Wie schon in den vorangegangenen Partien eroberte Creußen in den Doppeln eine Führung. Peter Betsch/Benjamin Schwarz behielten dabei gegen Alexander Christoph/Tobias Mulack in einer hart umkämpften Partie mit 3:1 die Oberhand. Martin Bergmann und Gerhard Tretter gewannen im Entscheidungssatz (11:8) gegen das Spitzendoppel der Gäste, Jaka Golavsek/Rainer Frisch und brachten den TTC mit 2:0 in Front. Beinahe wäre auch noch das dritte Doppel an die Hausherrn gegangen, doch David Scheider und Carsten Allwicher waren gegen Ulrich Eckert/Hannes Hörmann in den entscheidenden Situationen zu unkonzentriert und zogen im Entscheidungssatz mit 8:11 den Kürzeren.

Wer zuvor mit einem Vorteil der Gäste im vorderen Paarkreuz gerechnet hatte, wurde schnell eines Besseren belehrt. Der Sieg von Bergmann gegen Frisch war zumindest von der Höhe (11:7, 11:4, 11:4) her eine Überraschung, doch der 3:0-Sieg von Schwarz gegen Golavsek (12:10, 11:9, 12:10) riss die Zuschauer in der gut gefüllten Creußener Halle förmlich von den Sitzen. Schwarz, der in dieser Saison schon des öfteren für eine Überraschung gut gewesen war, zeigte gegen den Halbprofi Tischtennis der Spitzeklasse und fand auf jeden Ball seines Kontrahenten die passende Antwort.

Im mittleren Paarkreuz wurden die Punkte geteilt. Scheider konnte gegen Mulack nur im zweiten und dritten Satz (11:8, 11:13) richtig mithalten, Routinier Betsch aber gelang es nach anfänglichen Problemen (7:11) seinen Gegner Christoph immer wieder aus-



An drei Punkten war Benjamin Schwarz beim rettenden Creußener 8:8 gegen Hilpoltstein beteiligt. Besonders im Einzel gegen Jaka Golavsek trumpfte er groß auf.

Foto: Peter Mularczyk

zublocken – 3:1. Somit war der Vorsprung der Krugstädter wieder auf drei Punkte angewachsen. Im hinteren Paarkreuz zeigte Allwicher gegen den erst zwölf Jahre alten Hörmann zwar eine gute Leistung, doch sein gerader Spielstil war für das junge Talent leicht zu durchschauen, weshalb der Creußener mit 1:3 unterlag. Gerhard Tretter, der schon zuletzt in Hochform agiert hatte, überließ dem Materialspieler Eckert lediglich den dritten Satz, was gleichbedeutend mit dem 6:3-Zwischenstand war.

Bergmann knüpfte gegen Golavsek an seine zuletzt starken Leistungen an und lag in jedem Satz in Führung, konnte diese jedoch nur im dritten

Durchgang in einen Satzgewinn ummünzen. Nachdem Schwarz gegen Frisch relativ problemlos in drei Sätzen gewonnen hatte, lag es wieder am mittleren Paarkreuz, den TTC weiter in Führung zu halten. Betsch agierte gegen Mulack nach dem Gewinn des ersten Satzes aber zu fahrig und zog folglich mit 1:3 den Kürzeren. Dafür gelang es Scheider, in einer knappen Partie gegen Christoph einen klaren Kopf zu behalten und mit dem 3:2 den achten Punkt einzufahren.

Vor den letzten drei Matches begannen die Rechen Spiele, denn bei einem Unentschieden – das nun sicher war – entscheiden die Sätze über den Sieger. Zwei brauchten die Creußener noch,

um einholbar zu sein. Parallel spielten Allwicher gegen Eckert und Tetter gegen Hörmann. Als beide nach Verlust des ersten jeweils den zweiten Satz für sich entschieden hatten, stand der TTC Creußen als Sieger bereits fest. Daher waren die folgenden 2:3-Niederlagen der beiden eher nebensächlich. Auch das Schlussspiel, das Schwarz/Betsch mit 2:3 gegen Golavsek/Frisch verloren, hatte sportlich keinerlei Bedeutung mehr.

INFO: In die Bayernliga Nord aufgestiegen sind der TTC Kist und der TV Altdorf. Die Klasse verlassen müssen der SV Hörstein und der TSV Ansbach II.

„Wir wollen wieder vorne mitmischen“

EISHOCKEY. Eine der wichtigsten Personalentscheidungen ist getroffen. Sergej Waßmiller bleibt – wie gemeldet – Trainer des EHC Bayreuth. Und kaum ist die Tinte unter dem neuen Ein-Jahres-Vertrag trocken, sprüht der 44-Jährige vor Tatendrang. Waßmiller will sich nicht auf zurückliegende Erfolge ausruhen: Er will das Team weiterentwickeln und auch in der kommenden Saison unter den Topmannschaften der Oberliga Süd etablieren.

War die Vertragsverlängerung nur Formsache?

Sergej Waßmiller: Ich habe immer gesagt, dass der EHC Bayreuth meine erste Adresse ist. Es gefällt mir sehr gut im Verein und in der Stadt. Es passt einfach, eine Entwicklung im Team und Verein ist zu sehen – und wir haben ja noch einiges vor.

Das heißt?

Waßmiller: Wir wollen die Mannschaft wieder ein Stück stärker machen, noch professioneller werden und den nächsten Schritt in unserer Entwicklung machen. Ich glaube, dass die Oberliga Süd in der kommenden Saison noch etwas stärker wird, aber wir wollen wieder ganz vorne mitmischen.

Wie wird der Kader aussehen, der diesen Schritt machen soll?

Waßmiller: Der Kern der Mannschaft steht ja, und die Leistungsträger ohne gültigen Vertrag haben signalisiert, dass es ihnen bei den Tigern gefällt und sie bleiben wollen. Das ist eine gute Basis. Jetzt gilt es Lücken, die zum Beispiel der Abgang von Marcel Juhász gerissen hat, so aufzufüllen, dass wir uns verbessern.

Aber mit Verpflichtungen und Vertragsverlängerungen hat sich der EHC bislang zurückgehalten.

Waßmiller: Wir sind da ein wenig im Rückstand, das stimmt. Aber wir sind immer noch früher dran als in der Vorsaison. Nichtsdestotrotz müssen wir jetzt Gas geben, Verträge sollten zeitnah unterzeichnet werden. Teammanager Dietmar Habnitt und ich planen bereits intensiv, führen viele Gespräche. Allein nachdem am Dienstag meine Vertragsverlängerung bekannt wurde, haben mich schon fünf Spieleragenten angerufen.



Sergej Waßmiller

MSC Bayreuth mit Plätzen im Vordergrund

MOTORSPORT. Fünf Teams des MSC Bayreuth starteten bei der 22. Rallye Nürnberger Land rund um Schnaitach. Ganz weit vorne mischte das Team Werner Mühl/Sebastian Kröniger mit. Das Duo sicherte sich den vierten Platz in der Gesamtwertung und den ersten Platz in der Klasse F 3b (über 2000 ccm ohne Allrad).

In der Klasse H 15 (über 2000 ccm) kam Stefan Böhm mit Beifahrerin Sandra Hunger auf den starken zweiten Platz. Auch in der Serienklasse G 19 sprangen für die MSC-Teams gute Ergebnisse heraus: Sebastian Schmidt/Sabrina Schmitt siegten auf Seat Ibiza mit knapp zwei Sekunden Vorsprung auf Tony Bayer/Elena Schmidt. Auf seinem neu aufgebautem BMW e36 ging das erste Mal Marcel Pfaffenberger mit Armin Rosza an den Start. In der gut besetzten Klasse F 8 (bis 2000 ccm) mit insgesamt 22 Teams ergatterten sie sich Rang neun und wurden Gesamt-40. red

Klassensieg für Nico Dressel

TRIAL. Nico Dressel vom Trial-Team des MSC Untersteinach hat den ersten Lauf zur Ostdeutschen-Trial-Meisterschaft in der Klasse 6 gewonnen. Auf dem abwechslungsreichen Veranstaltungsgelände in Altenau, bei Mühlberg an der Elbe, mit seinem sandigen Waldboden aus Felsen und meterdicken Baumstämmen musste er nur zehn Strafpunkte hinnehmen. Dressel siegte vor Erik Morsch aus Berlin (13 Strafpunkte) und Benito Breuer vom MC Mühlberg (23). In der Klasse 5 der Senioren gingen 21 Fahrer an den Start. Nach drei Runden mit zehn nicht allzu schweren Sektionen kam Klaus Herold mit sieben Strafpunkten ins Ziel – Platz acht im ausgeglichen stark besetzten Feld. kh

Aus im Halbfinale

Ü 45-Senioren des BBC Bayreuth drittbeste Mannschaft in Deutschland

BASKETBALL

Die Ü 45-Senioren des BBC Bayreuth holten bei der deutschen Meisterschaft in Bremen den dritten Platz. In einem dramatischen Halbfinale mussten sie dem TSV Ansbach den Vortritt lassen, der aber dann das Endspiel deutlich mit 40:72 gegen Charlottenburg verlor. BBC-Trainer M. Vogel zog trotz des unglücklichen Ausscheidens im Halbfinale ein positives Resümee: „Gerade die Tatsache, dass wir den späteren Meister in der Vorrunde deutlich besiegt haben, zeigt das Potenzial der Mannschaft.“

In der Vorrunde mit verkürzter Spielzeit (2 x 10 Minuten) hatte es der BBC Bayreuth mit dem SV Möhringen, dem DBV Charlottenburg und der TuS Hornau zu tun.

BBC Bayreuth – SV Möhringen 41:19: Hochkonzentriert ging die Mannschaft um Trainer M. Vogel vor. Nach vier Minuten stand es bereits 10:2. Die Schwaben versuchten zwar dagegenzuhalten, konnten aber gegen die gut aufgelegten Bayreuther nur noch verkürzen. So war mit dem 21:10-Halbzeitstand schon eine Vorentscheidung gefallen. In der zweiten Hälfte wechselte der BBC kontinuierlich durch, ohne dass ein Bruch im Spiel zu erkennen war.

BBC Bayreuth – DBV Charlottenburg 43:23: Gegen den DBV Charlottenburg ging es bereits um den Gruppensieg. Bis zur Halbzeit erarbeiteten sich die Bayreuther leichte Vorteile, wobei die Verteidigung gegen die treffsicheren Berliner Dronsella, Lenhardt und Waddehn besonders effektiv war. Nach der Pause erhöhte der BBC den Vorsprung durch zwei erfolgreiche Dreier auf 23:13, der kontinuierlich bis auf 29:13

(16.) ausgebaut wurde. Ein 12:2-Lauf beseitigte alle Zweifel am Sieg. Trainer M. Vogel war zufrieden und sprach vom besten Spiel, das die Senioren bislang abgeliefert hatten.

BBC Bayreuth – TuS Hornau 37:26: Das letzte Gruppenspiel war dann nur noch reine Kosmetik. Gegen die hoffnungslos überforderten Hornauer, stand den Bayreuthern höchstens ihre mangelnde Konzentration im Wege. Trotzdem sprach das Halbzeitergebnis deutlich für den BBC (21:7), der damit schon klar auf die Siegerstraße eingebogen war.

Viertelfinale

BBC Bayreuth – BG Pinneberg 46:27: Im anschließenden Viertelfinale gegen die BG Pinneberg blitzte abermals die große Stärke der Franken auf: ihre mannschaftliche Geschlossenheit. So legten sie zwischen der 2. und 8. Minute der ersten Hälfte einen 22:0-Lauf hin, der die Vorentscheidung für die Bayreuther bedeutete. So konnten in der zweiten Halbzeit die Stammspieler etwas geschont werden.

Halbfinale

BBC Bayreuth – TSV Ansbach 45:49: Im Halbfinale trafen die Bayreuther auf ihren alten fränkischen Widersacher TSV Ansbach. Mit einer aggressiven Verteidigung und dank der Treffsicherheit von Kerner, Taylor und Vogel zog der BBC in der ersten Halbzeit bereits deutlich davon. Dann stellten die Ansbacher auf eine Zonenverteidigung um, die den BBC vor erhebliche Probleme stellte. Die Treffsicherheit war wie verfliegen. Der BBC wurde immer unsicherer. Auch eine Auszeit bewirkte

nichts. Als dann kurz nacheinander Vogel, Taylor, Becker und Folosea mit Foulhöchstgrenze ausschieden, verkürzte die Mannschaft um Routinier Jenko immer weiter. Schmidt erhöhte eine Minute vor Schluss zwar nochmals auf 45:41. Der BBC konnte den Vorsprung aber nicht über die Zeit retten. Insgesamt erzielten die Bayreuther nur acht Punkte in der zweiten Halbzeit.

Spiel um Platz drei

BBC Bayreuth – Boele Kabel 45:39: Ohne Taylor (Knieverletzung), dafür mit dem starken Aufbauduo Folosea und Semertzidis, setzten sich die Bayreuther Mitte der ersten Halbzeit auf 20:9 ab. Auch die Umstellung der Westfalen auf Zonenverteidigung konnte den Fluss im Bayreuther Angriffsspiel nicht stoppen, denn dieses Mal funktionierte das Zusammenspiel zwischen Centern und Flügelspielern besser. Aufgrund einiger Unkonzentriertheiten wurde es zwar kurz vor Schluss noch einmal eng, als Boele Kabel bis auf 41:37 herankam. Ein Dreier von Folosea beendete aber alle Zweifel am dritten Platz. dv

Für den BBC Bayreuth spielten: Herrmann (0 Punkte gegen SV Möhringen, 0 gegen DTV Charlottenburg, 0 gegen TuS Hornau, 0 gegen BG Pinneberg, 0 gegen TSV Ansbach, 0 gegen Boele Kabel), Semertzidis (0/0/2/0/0/2), Schmidt (4/0/1/0/4/-), Kerner (5/5/6/7/9/12), D. Vogel (0/5/5/2/7/5), Wander (0/1/2/5/0/0), Folosea (3/3/5/8/3/9), Strobel (2/0/4/0/-/-), Weißkopf (2/2/5/2/0/4), Taylor (12/10/4/6/10/-), Adler (7/9/4/8/10/1), Becker (6/7/-/8/2/12).